

[s.n.]

Autor(en): **Wessum, Jan van**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 17

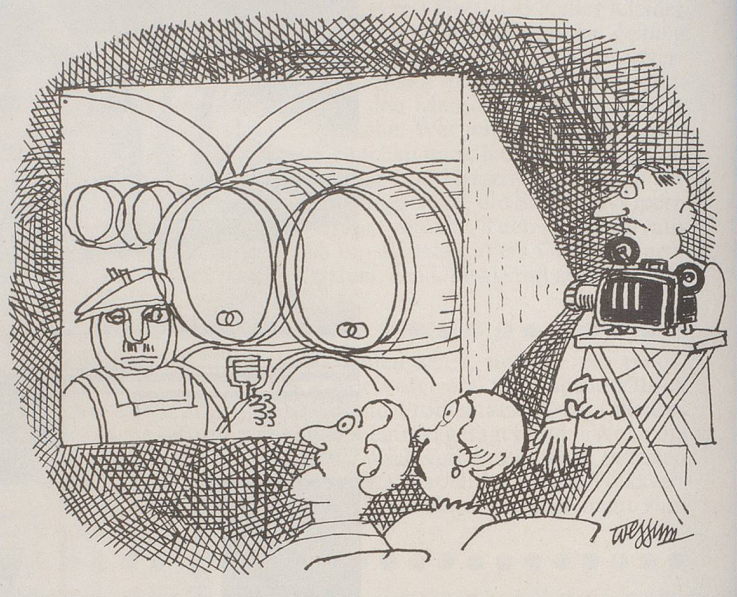
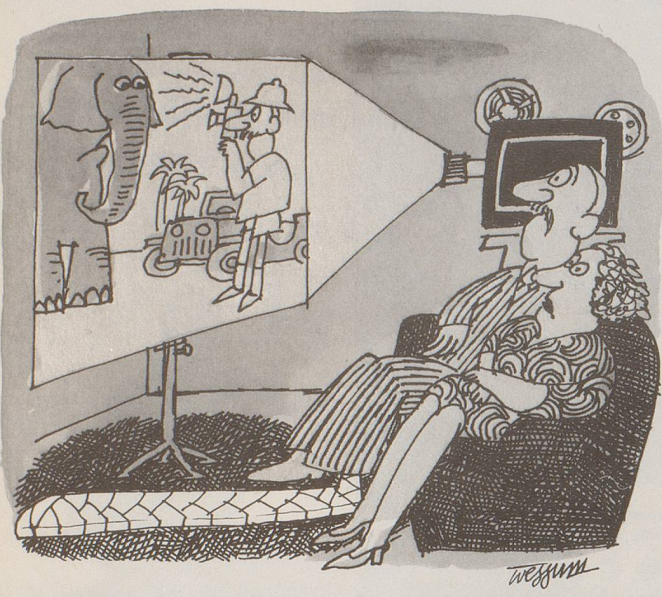
PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Apropos Fortschritt

Diesen gravierenden Mangel wirft ein Basler Bankier den Computern vor: «Sie können zwar rechnen, aber vom Geld verstehen sie nichts. Dazu braucht es Köpfe.» *pin*

Ätherblüten

Angesichts des ihr unbekanntem Wohnorts eines Radio-Ratespielteilnehmers meinte die Moderatorin versöhnlich: «Es chlisies Dörfli cha ke grossi Bildglücke si!» *Ohohr*

Gleichungen

Zum Thema «Politik in der Praxis – aus der Sicht der Frau» meint die Schaffhauser Ständerätin Esther Bühler: «Es wäre töricht, von den politisierenden Spitzenfrauen entscheidende Impulse für eine neue Politik erwarten zu wollen. Es wäre auch pure Überheblichkeit, anzunehmen, Frauen würden auf die Droge «Macht» so ganz anders reagieren als die Männer oder wären beispielsweise immun gegen die offensichtlichen Schädigungen, die als Folge eines langen Verweilens in einer Exekutive weit und breit zu beobachten sind...» *Boris*

Immer im Aufwind!

Herr Pfeifer, Sie sind soeben zum Vorsitzenden der Windmacher gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch!

Danke.

Wie zu hören ist, haben sich die Windmacher für die Zukunft allerhand vorgenommen. Wird in diesem Lande schon bald ein neuer Wind wehen?

Er wird manchen Leuten kräftig ins Gesicht blasen.

Und wenn versucht werden sollte, Ihnen und Ihren Freunden den Wind aus den Segeln zu nehmen?

Das wird nicht glücken. Wir Windmacher wissen, woher der Wind weht.

Welche Ziele haben sich die Windmacher gesteckt?

Wind zu machen, wo immer es geht. In Politik und Gesellschaft. Ohne uns bewegt sich doch nichts.

Ihre Widersacher werden mit Windfanganlagen gegen Sie vorgehen. Oder sie werden versuchen, die eigenen Ziele klammheimlich in Ihrem Windschatten zu erreichen. Was sagen Sie dazu?

Alles Windeier!

Schlagen Sie nicht ein wenig leichtfertig die Warnungen in den Wind, Herr Pfeifer?

Ich denke nicht daran. Ich weiss genau, was ich meinen Windmacherfreunden schuldig bin.

Welche speziellen Schwerpunkte haben die Windmacher im Programm?

Medizinische Forschung, Artenschutz, Denkmalpflege und Kanalbau.

Würden Sie das bitte ein wenig näher erläutern?

In der Medizin geht es um die Windpockenforschung, beim Artenschutz halten wir unsere schützende Hand über Windhunde, Windrosen und Windsurfer. Unsere Denkmalpflege erstreckt sich auf Windmühlen und Windjammer, und der Windkanalbau ist für uns schlichtweg eine Existenzfrage.

Ein vielseitiges Programm, zu dessen Gelingen ich Ihnen Glück wünsche.

Danke sehr. Wir haben Rückenwind. Alle Windmacher sind auf der Suche nach neuen Wegen und Windrichtungen, wenngleich uns der grosse Windwurf noch nicht gelungen ist.

Haben die Windmacher eine eigene Vereinsfahne?

Aber sicher. Auf unsere Windfahne lassen wir nichts kommen. Ein schlechter Scherz ist dagegen die Behauptung, wir liefen in nichts anderem herum als in Windhosen.

Und wie lautet der Vereinsgruss der Windmacher?

Immer im Aufwind!

Ein schöner Gruss!

Jawohl, er ist geprägt vom windgestärkten Lebensgefühl aller Windmacher. – Doch jetzt entschuldigen Sie mich, ich möchte mit meinen Windmacherfreunden noch ein Stündchen in geselliger Runde beisammensitzen.

Bei Kaffee und Kuchen?

Nein, bei Tee und Windbeuteln.

Herr Pfeifer, gestatten Sie mir abschliessend folgende Frage. Dem Vernehmen nach ist der Vereinsvorstand mit seinen engsten Mitarbeitern nach Grossbritannien eingeladen worden. Stimmt das?

Jawohl, wir werden versuchen, auf der Britischen Insel kontinentalen Wind zu machen.

Wer hat Sie eingeladen?

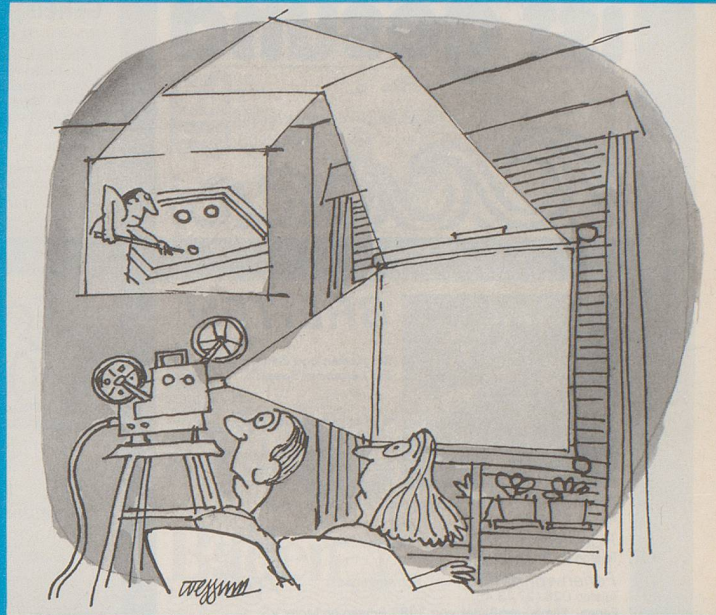
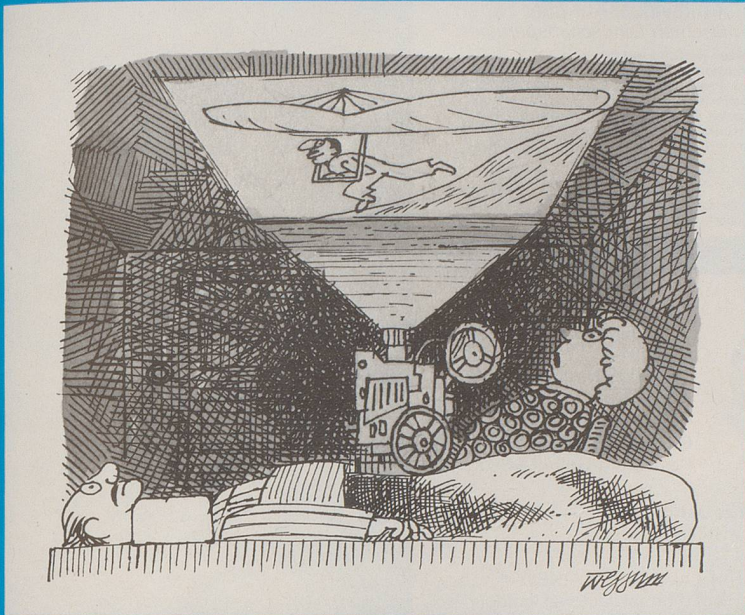
Der Herzog von Windsor.
Gerd Karpe

★★★★★

HOTEL
ORSELINA

6644 ORSELINA

Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz



**Auflösung von Seite 30
Testen Sie Ihr
Geschichtswissen**

Aufgabe 1: 1. Edgar der Bescheidene, 2. Gregor der Rastlose, 3. Leopold der Eifersüchtige, 4. Arthur der Vorsichtige, 5. Albrecht der Forschende

Aufgabe 2: a) Philipp der Grüne, b) Karl der Grössere, c) Robin der Einsame, d) Rudolf der Naive, e) Friedrich der Schüchterne

10 Richtige: Gratulation, haben Sie schon daran gedacht, sich um den freierwerbenden Leerstuhl für mittelalterliche Geschichte an der Uni Niederrhein zu bewerben?

8,9 Richtige: Sie müssen ein Musterschüler gewesen sein, nur hat der Zahn der Zeit schon etwas an ihrem Geschichtswissen genagt.

6,7 Richtige: Immer noch beachtlich, schreiben Sie sich an der örtlichen Volkshochschule für einen Wiederholungskurs ein.

5,6 Richtige: Sie waren während der Schulzeit in den wichtigen Stunden auf der Toilette, das rächt sich jetzt.

4 oder weniger: Na ja. Ihre grosse Stunde schlägt vielleicht im Nebelspalter 16/1991, dann publizieren wir den grossen Naturkundetest. Nutzen Sie die Zeit zu intensiver Vorbereitung!

KÜRZESTGESCHICHTE

Hinderungsgrund

Solange Waldi schläft oder vorgibt zu schlafen, ist es dem Hausherrn untersagt, fernzusehen. Auf die Frage, ob das kein Scheidungsgrund sei, antwortet er: «Sicherlich, denn ohne meine Frau könnte ich zweifellos leben. Ob mir aber der Hund, ohne den ich nicht leben kann, zugesprochen würde, bleibt fraglich.»

Heinrich Wiesner

Unter Kollegen: «Ich weiss ein Sprichwort, das genau auf dich zutrifft.» – «Welches?» – «Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand.» – «Aber ich habe doch gar kein Amt.» – «Siehst du, es trifft zu!»

Beim Psychiater: «Herr Doktor, ich habe immer so einen schweren Kopf, das drückt richtig!» – «Seit wann haben Sie denn das?» – «Es begann damit, dass ich zum König gekrönt wurde ...!»

Konsequenztraining

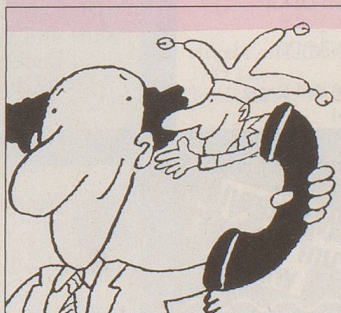
Vorausgesetzt, das Geschichtchen sei wahr: Die (zweite) Schwiegermutter von Hal Warden aus Nashville (Tennessee), der eben mit 16 (in Worten: sechzehn!) Jahren zum zweitenmal Vater und bereits wieder geschieden worden ist, führt das Scheitern beider Ehen auf Unreife zurück. Es gibt Leute, die merken einfach alles!
Boris

Aufgegabelt

Überall bemerken wir, dass die Natur bestrebt ist, die finstere Notwendigkeit ihrer Gesetze zu verhüllen. Es ist daher eine Anmassung, vom Ernst des Lebens zu reden. Ihn könnte nur ein Mensch erfassen, der bis zum Kern des Daseins vorgedrungen wäre. Uns aber bietet sich immer nur die Oberfläche dar, das Spiel des Lebens ...
Egon Friedell

Ungleichungen

In der sechsten Folge der zwanzigteiligen Sendereihe «Ehesexualität» sagte Klaus Heer: «E kaputti Illusion isch no lang kei neui Erkenntnis!»
Boris



**Nebelspalter-
Witztelefon
01 55 83 83**